

Ottmar Seuffert

geb. 21.8.1919 in Steinach/Saale

- 1926-33 Besuch der Volksschule in Steinach bei Schwester Angeline Römer (Unterstufe) u. Oberlehrer Langhirt (Oberstufe).
- 1933-36 Sonntagsschule bei Oberlehrer Langhirt.
Büttnerlehrling beim Vater Eugen Seuffert.
- 1938-39 beim Arbeitsdienst in Farschweiler am Westwall (Bau von Geschützstellungen).
- 1939 Arbeit im elterlichen Betrieb in Steinach
- 1939 (1.9.) Ausbruch des 2. Weltkrieges
- 1939 (1.10.) Einberufung zur Wehrmacht (Luftwaffenbaukompanie in Kürnach). Ottmar Seuffert hat den Flugplatz von Seligenstadt b. Würzburg bauen helfen.
- 1940 Gesellenprüfung bei Küfermeister Linus Reuß in Zahlbach.
- 1940 Ausbildung als Funker in Schweinfurt.
- 1940 Vorschule für Bordfunker in Kitzingen/Main.
Versetzung zur Bordfunkerschule München-Freimann (8 Monate).
- 1941 Ausbildung als Peilfunker in Dievenow/Ostsee
- 1941 Versetzung nach Berlin-Tempelhof und später nach Staken.
- 1942 Versetzung nach Straußberg (bei Berlin).
- 1943 Heirat mit Frl. Margarethe Reinhold von Straußberg.
- 1943 (im Mai) Unteroffizierslehrgang in Dresden.
- 1943-45 auf der Funkpeilstation in Fürstenwalde --
Vormarsch der Russen nach Westen --
Flucht vor den Russen: Verwundung in Finsterwalde --
Flucht nach Torgau --
mit der Einheit zurück --
2 Tage Marsch mit der Infanterie u. in Dessau auf die Amerikaner gestoßen --
In Dessau ins Lazarett ---
Darauf Überführung ins Gefangenlager nach Kreuznach.
- Frau Margarethe Seuffert floh vor den anrückenden Russen mit ihrem Töchterchen Elke auf dem Fahrrad nach Steinach. Hier kam sie am 5.4.45 an u. schon am 7./8. April wurde das Dorf zerstört.
- 1945 (29.6.) Heimkehr von Ottmar Seuffert nach Steinach/Saale.